Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

198 (20.8.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 198 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 20. August 1876.

Großbritannien.

⁂ **London**, 16. Aug. (Rückblick auf die Parlaments-Session.) Reich an bewegten und interessanten Verhandlungen, aber verhältnißmäßig arm an praktischen Ergebnissen ihrer Thätigkeit — obgleich vielleicht angestrengter als je von den Mitgliedern gearbeitet wurde — ist die dritte Session des gegenwärtigen Parlaments zu Ende gegangen. Die Conservativen sind am Ruder geblieben länger, als je in ihren Annalen seit dem Zusammensturz des Peel'schen Ministeriums im Jahr 1845—46 verzeichnet steht; und als Ergebniß der parlamentarischen Ereignisse in der verflossenen Session läßt sich mit ziemlicher Sicherheit die Fortdauer ihrer Herrschaft auf eine vorläufig noch nicht zu begrenzende Reihe von Jahren annehmen. Die starke Seite der Disraeli'schen Regierung war die äußere Politik. Durch die auf diesem Gebiete errungenen Erfolge sind manche Fehler des Cabinets, welche unter anderen Verhältnissen sich ihm hätten verderblich erweisen können, schadlos für seinen Einfluß im Lande gemacht. In der That wird die Session des englischen Parlaments von 1876 hauptsächlich in der Geschichte einen hervorragenden Platz einnehmen, weil sie sich so häufig mit solchen schwerwiegenden Ereignissen beschäftigte, um welche sich das Schicksal von Reichen dreht. In ihren Verhandlungen spiegelte sich eine neue Entwicklung der orientalischen Frage ab. Die Regierung hat es verstanden, den Einfluß Englands in orientalischen Angelegenheiten auf's Neue nicht sowohl zur Geltung, als vielmehr zum Bewußtsein der übrigen europäischen Mächte zu bringen. Sie ging von dem Gesichtspunkte aus, daß in der europäischen Politik die Türkei nicht sowohl ein Staat als eine Position sei, und hat es sich angelegen sein lassen, dafür zu sorgen, daß diese Position nicht in feindliche Hände gerathe. Fehler sind von ihr auch hiebei zweifelsohne begangen worden, aber dieselben haben nicht ihre Hauptoperationslinie zu beeinflussen vermocht, und bis zu diesem Augenblick hat das Ministerium Standhaftigkeit und Einsicht in der Verfolgung seiner vorgezeichneten Politik bewiesen.

Wenn nun schon die äußere Politik den Löwenantheil an der Session gehabt hat, so lassen sich doch auch die Ergebnisse auf dem Gebiete der innern Politik, wie oben gesagt, nur verhältnißmäßig als dürftig bezeichnen, wenn man selbst nur die Zahl der durchgebrachten Gesetzentwürfe in Betracht zieht. Es läßt sich auch nicht dem Ministerium vorwerfen, daß es in der Eröffnungs-Thronrede in dieser Beziehung zu hochgespannte Erwartungen, die später nicht in Erfüllung gegangen, erweckt habe. Das numerische Uebergewicht ihrer Partei gestattete der Regierung einige nützliche Maßregeln, darunter vier von den sechs in der Thronrede angekündigten Gesetzentwürfen, durchzuführen. Als solche lassen sich nennen: das Handelsschifffahrts-Gesetz, welches der Anregung Plimsoll's zu danken; das Vivisectionsgesetz, welches schließlich durch die Verbesserungen des Ministers des Innern, Mr. Croß, eine solche Form erhielt, welche sowohl die wissenschaftliche Arbeit wie die Thiere schützt; das Höchsten-Gerichtshof-Gesetz, obgleich es eine gewisse reactionäre Tendenz enthält und eher als eine vorübergehende, denn als eine dauernde Regelung angesehen werden muß; und die wichtigste Maßregel, das Elementarunterrichts-Gesetz, welches, wenn auch nicht alle Erwartungen der Schulzwangs-Freunde befriedigend und mit einigen klerikalen Schwächen behaftet, doch im Großen und Ganzen wohlthätig auf den Jugendunterricht einwirken und die schließliche Einführung allgemeinen Schulzwangs vorbereiten wird. Auch in der Debatte dieser inneren Angelegenheiten erlitt die Regierung einige Schlappen, und sicher ist es der Opposition als großes Verdienst anzurechnen, daß sie durch ihr unermüdliches Eintreten eine Geltendmachung reactionärer Neigungen fast vollständig verhinderte, so daß auch vom liberalen Standpunkte aus die zu Stande gekommenen Gesetze als befriedigend angesehen werden können.

Als hervorragender Zug im Bilde der Session ist auch hervorzuheben, daß alle Maßregeln in entschiedener Weise durch das Oberhaus beeinflußt sind. Mehr als je dürfte es in dieser Session zum Vorschein gekommen sein, daß die vorwiegende Kraft des Parlamentes von 1874 im Oberhause liegt. Und schwerlich dürfte sich dieses Verhältniß ändern, nachdem jetzt auch der Premierminister in demselben seinen Sitz genommen.

Zieht man das Schlußergebniß der verflossenen Session, so findet sich, daß die Regierung befestigter als je dasteht, gestützt auf eine geschlossene starke Majorität im Parlamente, welche, wie die Nachwahlen zeigten, bisher auch im Lande nicht an Anhang verloren hat, während die liberale Opposition, trotz entschieden erfolgreicher Thätigkeit, noch immer so gespalten dasteht, wie bei Beginn der Session, ohne ihre frühere Einheit wiedergewonnen zu haben.

Eine Generalversammlung der Actionäre der Unterseeischen Telegraphen-Gesellschaft nahm gestern den Bericht über den Stand des Unternehmens entgegen. Derselbe lautet günstig. Die Einnahme des Halbjahrs beträgt ungeachtet der allgemeinen Gedrücktheit des Handels 2786 Pf. St. mehr als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1875. Nach Abzug einer kleinen Mehrausgabe können 2366 Pf. St. dem Reservefonds hinzugefügt werden und eine jährliche Dividende von 16½ Procent gegeben werden. Mit der deutschen Telegraphengesellschaft ist ein noch zu bestätigendes Abkommen getroffen worden behufs Benutzung noch eines Drathes, wodurch London in directe Verbindung mit Wien gesetzt würde, so daß auch die Berichte aus der Türkei besser zu erlangen sein werden.

ƒ **London**, 16. Aug. Der conservative „Globe" gibt folgende Berechnung des Zahlenverhältnisses der Parteien im Unterhause: Die Mitgliederzahl beträgt augenblicklich 647, da Norwich zeitweilig einen seiner Sitze wegen Wahlbestechungen verloren hat und vier erledigte Sitze noch nicht wieder besetzt sind. England und Wales wird von 485, Schottland von 60 und Irland von 102 Mitgliedern vertreten. Von den englischen Mitgliedern gehören 294 der conservativen und 191 der liberalen Partei an; die schottischen Parlamentsmitglieder zerfallen in 40 Liberale und 20 Conservative; Irland wird von 33 Conservativen, 13 Liberalen und 56 Home-Ruler's vertreten. Da die Home-Ruler keiner der beiden großen Parteien angehören, sondern bei den Abstimmungen immer den Home-Rule-Standpunkt wahren, so können sie auch nicht mitgerechnet werden, wo es sich um Feststellung der Stärke der Parteien handelt. Rechnet man sie aber allgemein unter die Opposition, so ergibt sich immerhin die ansehnliche Majorität von 47 für das Ministerium. Durch den Ausfall der Wahlen zu Leeds und an einigen andern Orten wird dieses Verhältniß nur eine unbedeutende, wenn überhaupt eine Veränderung erfahren.

Badische Chronik.

ψ Heidelberg, 17. Aug. Dem Programm des hiesigen Gymnasiums entnehmen wir, daß die Anstalt im verflossenen Schuljahre von 302 Schülern besucht war, von welchen 41 während desselben das Gymnasium verlassen, so daß ein Bestand von 261 Schülern geblieben ist. Von denselben gehörten 193 dem evangelischen, 65 dem römisch-katholischen, 12 dem altkatholischen, 1 dem griechisch-katholischen, 31 dem israelitischen Glaubensbekenntniß an. Eine Vergleichung mit den früheren Frequenzen ergibt, daß die diesjährige zum ersten Mal seit dem Bestehen des Gymnasiums die Zahl 300 überschritten hat. — Als eine bei dem am 31. v. M. mit reichhaltigem Programm stattgehabten Schlußact zum ersten Mal in größerem Maßstabe geübte Neuerung mag hier noch erwähnt sein, daß außer den üblichen Vorträgen von deutschen und lateinischen Arbeiten, von kleinen Balladen u. dgl. einige ausgewählte Scenen aus griechischen Tragikern von Schülern der Prima mit allgemeinen Beifall erregender Geschicklichkeit dargestellt wurden.

Vermischte Nachrichten.

** **Feuersbrünste.** So peinlich es auch für eine Redaktion ist, die Leser mit der Schilderung unglücklicher Ereignisse zu behelligen, — wir können uns der Pflicht nicht entziehen. Denn es gilt eine großartige Erscheinung zur allgemeinen Erkenntniß zu bringen: nicht die Sorglosigkeit einzelner Menschen ist es allein, welche die vielen Feuersbrünste veranlaßt, vielmehr hat die alle Faserstoffe ausdörrende Sonnenglut einen großen Antheil daran. Wir haben in Nr. 195 eine Aufzählung der Feuersbrünste innerhalb der letzten acht Tage gebracht. Danach waren allein im Rheinthal 15 größere und kleinere Brände, außerdem eine Anzahl größere Feuersbrünste aus dem übrigen Deutschland verzeichnet, bei denen ganze Straßen und größere Stadttheile abbrannten. So in den Städtchen Brückenau, Neundorf in der Oberpfalz und Raknitz in Posen. Wenn uns aus den übrigen deutschen Provinzen so viel Localblätter zu Gebot stünden wie aus Baden, so könnten wir gewiß die Feuerbrände in den letzten Wochen nach Hunderten zählen. Zum Beweis geben wir noch eine kleine Nachlese von Feuersbrünsten aus Baden Schwaben und den übrigen Nachbarländern.

In Malsch, oberhalb Ettlingen, wurde das Kronen-Wirthshaus zerstört. In Diedelsheim (A. Bretten), 17. Aug. brannte ein Wohnhaus ab; zwei Kinder, welche den Brand veranlaßten, wurden ein Raub der Flammen. In Freiburg brannte es den 16. und 17. Aug. In Fußbach bei Triberg brannte ein Wohnhaus nebst Scheuer und Ställen nieder. Im Gutach Unterthal brannte das Hofgebäude des Grafen-Bauers ab. Ein in der großen Spinnerei von Joh. Wild in Wettingen (Kanton Aargau) ausgebrochener Brand zerstörte in einer Stunde die 30,000 Spindeln enthaltende Fabrik. Der Mobiliarschaden beträgt 600,000 Frs. Mehrere hundert Arbeiter sind brodlos.

In Setzingen, O.-A. Ulm, brach am 11. Aug. Feuer aus. Da das Feuer durch Strohdächer genährt wurde, griff es sehr schnell um sich und legte 7 Wohn- und Oeconomiegebäude, sowie 3 Hintergebäude und 2 Städel in Asche. In Edelbeuren, O.-A. Biberach, brannte am 11. Aug. die dortige Kunstmühle gänzlich ab. In Warthausen bei Biberach brannte ein großes Oeconomiegebäude des Freiherrn von König ab. Am 12. Aug. brannte in Urach eine Lohmühle ab. In Weissach, O.-A. Vaihingen, ist am 15. Aug. eine Scheune abgebrannt. In Heppichgehren, O.-A. Welzheim, brannte den 14. Aug. das der K. Staats-Forstverwaltung gehörige Forstwächter-Haus fast ganz ab. In der Nacht vom 10. d. brannten in Bisingen (Hohenzollern) zwei große Wohn- und Oeconomiehäuser ab.

Ueber den Brand in Brückenau wird berichtet: Die Stadt hat an 4 Seiten zugleich zu brennen angefangen (wahrscheinlich durch den Kohlenregen). Nachts 12 Uhr kam im Schwanen das Feuer aus, das bis früh 6 Uhr weiter um sich griff und fast die ganze Stadt: Bezirksamt, Kirche, Schule, Pfarrhaus, Frohnfeste, Rathhaus, Post und etwa 10 Wohn- und 60 Nebengebäude, zerstörte. Landgericht und Rentamt blieben verschont. In einem Aufruf des Bürgermeisters von Schweinfurt um Unterstützung der Nothleidenden heißt es: „Von einer Bevölkerung von nicht ganz 1700 Seelen sind 1000 Menschen ohne Wohnung, Kleidung und Ruhestätte." In einer an den Regierungspräsidenten von Oberfranken gerichteten Depesche heißt es, daß 5 Menschen das Leben eingebüßt haben.

Bei Hildburghausen ist das Städtchen Schleusingen am 14. Aug. von einem schweren Brandunglück betroffen worden. Dasselbe zerstörte die Gewehrgasse, die Klostergasse und einen Theil der Langengasse. 31 Wohnhäuser sind von den Flammen verzehrt. Das erst vor einigen Jahren neu erbaute Gymnasium war stark bedroht und trotz der herrschenden Windstille bedurfte es der energischsten Anstrengungen der Löschmannschaften, um dasselbe zu schützen. In dem Ort Hirzenach bei St. Goar entstand Feuer, das 13 Häuser in Asche legte. Auch einige Thiere sollen verbrannt sein.

Gelegentlich sei hier an vergangene Unfälle erinnert: es sind jetzt zwei Jahre, daß die Stadt Meiningen abbrannte. Auch die Erinnerung kommt Einem nahe, daß am 15. August 1867 nach einem sehr trockenen Sommer der Dom zu Frankfurt von den Flammen verzehrt wurde. Eine Brauerei, die hundert Schritte entfernt stand, war entzündet worden. Der aufsteigende Kohlenregen hatte das 150 Fuß hohe Domdach in Brand gesetzt. Als der Dom brannte, flog der Kohlenregen eine halbe Stunde weit und zündete an sechs, sieben Orten die Stadt an.

Auch in England entstehen in Folge der großen Hitze eine Menge Feuersbrünste. Vom 13. bis 15. haben in London nicht weniger als 18 Brände stattgefunden, von denen die meisten durch die augenblicklich herrschende Hitze — das Thermometer zeigte Montag Nachmittag 96 Grad Fahrenheit im Schatten und 140 Grad in der Sonne (= 48° R., dasselbe Maximum wie in Karlsruhe und Wien) — verursacht wurden. Die Wandsworther Wiese, im Süden der Hauptstadt, stand am Sonnabend zweimal in Flammen. Am 11. August brannte die in Turnwill-Stret, Clerkenwell, gelegene Fabrik der HH. Grant u. Comp. ab. 300 Arbeiter sind außer Thätigkeit gesetzt. Der Schaden beträgt 250,000 Pf. St. Die Maschinen allein kosteten 90,000 Pf. St.

Dann ist die schwedische Hafenstadt Strömstadt bei Gothenburg am Skagerack am 8. durch eine Feuersbrunst zu zwei Dritteln zerstört worden.

Endlich lesen wir noch, daß das Lokal- und Grenzcomité der Alliance Israél. Universelle in Memel um Gaben bittet für das kürzlich abgebrannte jüdische Städtchen Kupischock im russischen Gouvernement Kowno. 400 Wohnhäuser mit allen Nebegebäuden, Speichern, Läden, in einem Umkreise von etwa 6 Werst gelegen, sind verbrannt. Die große Synagoge, mehrere Bet- und Lehrhäuser sind mitverbrannt. Kupischok war ein Stapelplatz des ausgedehnten litthauischen Flachshandels. Große Lager sind verbrannt. Der Schaden wird auf nahezu 1 Million Rubel angegeben. Etwa 3000 an Wohlstand gewöhnte Menschen sind mit einem Schlag arm und obdachlos, dem Elend und der Verzweiflung preisgegeben.

ƒ Mülhausen, 16. Aug. Alles seufzt und klagt über die lange anhaltende Hitze und Dürre, die wirklich in mehr als einer Beziehung anfängt peinlich zu werden. Gestern, Nachmittags 3½ Uhr, zeigte das Thermometer 26 Grad Reaumur im Schatten, und in Zimmern, in welchen man sich bemüht, durch Zuhalten der Läden Kühlung zu erhalten, muß man dennoch 20 und mehr Grad Wärme ertragen. Dabei steigen die Preise mancher Lebensmittel auf fabelhafte Weise. Ein Köpchen Kartoffeln kostete z. B. am letzten Markttage 64 bis 72 Pf., ein Kopf guter Salat 8 Pf., das Dutzend Eier 80 bis 88 Pf., und man fragt sich, wo das noch hinaus will, wenn nicht bald Regen kommt. Diese Theuerung ist überaus mißlich und namentlich für den Arbeiterstand sehr drückend. Die Hitze scheint auch einen nachtheiligen Einfluß auf die Gemüther auszuüben. Letzter Tage haben hier zwei Individuen, die schon länger Spuren von Geistesverwirrung zeigten, versucht, sich das Leben zu nehmen. Der Eine, ein 64jähriger Mann, machte sich vermittelst eines Messers einen so tiefen Einschnitt in den Hals, daß der starke Blutverlust an seinem Aufkommen zweifeln läßt, der Andere erhängte sich, doch so nahe am Fenster daß beim Baumeln sein Fuß den Fensterscheiben zu nahe kam. Durch das Geräusch aufmerksam gemacht, kamen Nachbarn herbei, die noch rechtzeitig den Strick durchschnitten.

⁂ London, 16. Aug. Das 81 Tonnen schwere Geschütz, welches aus den Werkstätten zu Woolwich hervorgegangen ist und wegen seiner Größe und Leistungsfähigkeit so viel von sich reden gemacht hat, wird durch ein neues und noch gewaltigeres Riesengeschütz bald in den Schatten gestellt werden. Die Firma „Armstrong and Co." hat nämlich für die italienische Regierung die Lieferung von acht 101 Tonnen schweren Geschützen übernommen, von denen das erste bereits vollendet ist und wahrscheinlich bald die Welt durch seine Fähigkeit, zu zerschmettern, in Staunen setzen wird. Während die Länge der Woolwich-Kanone nicht ganz 27' beträgt, mißt das Elswick-Geschütz 32' 10½"; die 81-Tonnen-Kanone hat an der dicksten Stelle einen Durchmesser von 6', die 100 Tonnen-Kanone von 6' 4½". Die 81-Tonnen-Kanone schleudert Geschosse von 1700 Pfd. im Gewicht; die Spitzgeschosse der 100-Tonnen Kanone werden 2000 Pfd. wiegen. Die höchste Kraftentwicklung der 81 Tonnen-Kanone war 26,740 Fuß-Tonnen; die mögliche Kraftentwicklung des neuen Geschützes, mit welchem der „Duclio" und „Dandolo" armirt werden sollen, wird auf mehr als 32,000 Fuß-Tonnen berechnet.

⁂ London, 16. Aug. Der schottische Postzug, der in Sheffield um 4 Uhr Morgens eintreffen soll, kam gestern nach 8 Uhr, nachdem ihm zwischen Settle und Appleby ein ernster Unfall begegnet war. Ein Güterzug hatte sich unterwegs in zwei Theile getheilt und sich darauf so verwickelt, daß alle Wagen in einem großen Haufen aufgestapelt lagen und theilweise das Geleise versperrten. Der Postzug rannte jetzt in vollster Eile in die herumliegenden Trümmer hinein. Der größere Theil der Wagen ward an einer Seite völlig zerbrochen, der vordere Güterwagen zerschmettert, der „Pullman car" theilweise zerbrochen, der Schaffner sehr gefährlich und zwei Passagiere nicht unwesentlich verwundet. Der Zug war gänzlich unbrauchbar geworden und die Passagiere hatten einen andern zu besteigen. Ihre Rettung ist als wahres Wunder anzusehen. — In Waterford (Irland) kamen zwei Matrosen an als einzig überlebende einer Mannschaft von siebzehn. Ihr Dampfschiff „Mersey", von Maryport nach Antwerpen bestimmt, stieß am Freitag Nachmittag auf einen Felsen und nur jene beiden konnten sich durch Schwimmen retten; der Capitän und 14 Matrosen ertranken.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 18. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Sept.-Oct. 185.50, per April-Mai 198.50. Roggen per Aug. 145.50, per Sept.-Oct. 148.—. Rüböl per Sept.-Oct. 67.20, per April-Mai 68.10. Spiritus loco 51.—, per Aug.-Sept. 50.20, per Sept.-Oct. 50.20. Hafer per Aug. 154.—, per Sept.-Oct. 149.—.

Breslau, 17. Aug. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. August-September 48.80, pr. September-Oktober 49.—, per April-Mai 49.—. Weizen pr. September-Oktober 182.—. Roggen pr. August 153.—, pr. Septbr.-Oktbr. 152.50, pr. April-Mai 155.—. Rüböl pr. September-Oktober 65.50, pr. April-Mai 67.—. Zink unverändert — Wetter: Schön.

Stettin, 17. Aug. Getreidemarkt. Weizen pr. Septbr.-Oktbr. 191.50, pr. Oktober-November 194.00, pr. April-Mai 201.00. Roggen pr. August 142.00, per Septbr.-Oktbr. 143.50, per Okt.-Nov. 147.00, pr. April-Mai 154.00. Rüböl 100 Kilogr. pr. August 65.75, pr. Septbr.-Okt. 65.75. Spiritus loco 49.00, pr. August-Sept. 48.50, per Sept.-Oktbr. 48.50, pr. April-Mai 50.50. Rübsen pr. Herbst 312.00. Petroleum loco 15.75, pr. Sept.-Okt. 16.00.

† Köln, 18. Aug. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 21.—, loco fremder 21.—, per Novbr. 19.50, per März 20.35. Roggen loco hies. 15.50, per Nov. 14.50, per März 15.35. Hafer loco neuer 16.—, per Nov. 16.—. Rüböl loco 35.70, per Okt. 35.20, per Mai 35.80.

Hamburg, 18. Aug. Schlußbericht. Weizen ruhig, per Sept.-Okt. 190 G., per Okt.-Nov. 193 G., per Nov.-Dez. 195½ G. Roggen per Sept.-Okt. 144 G., per Okt.-Novbr. 147 G., per Nov.-Dez. 149½ G.

Mainz, 18. Aug. Weizen per Nov. 20.—. Roggen per Nov. 15.—. Hafer per Nov. 15.90. Rüböl per Okt. 35.50.

† Paris, 18. Aug. Rüböl per August 80.50, per Septbr. 81.20, per Septbr.-Dezbr. 82.—, per Januar-April 83.50. Spiritus per August 45.20, per Septbr.-Dezbr. 45.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per August 64.20, per Oktbr.-Januar 64.50. Mehl, 8 Mrk., per August 57.70, per Septbr.-Oktbr. 58.70, per Septr.-Dezbr. 59.20, per Novbr.-Febr. 59.70. Weizen per August 25.70, per Septbr.-Oktbr. 26.70, per Septbr.-Dezbr. 27.—, per Novbr.-Febr. 27.50. Roggen per August 17.20, per Septbr.-Oktbr. 18.—, per Septbr.-Dezbr. 18.20, per Novbr.-Febr. 18.20.

Amsterdam, 18. Aug. Weizen loco geschäftslos, auf Termine unver., per November 279.—, per März 287.—. Roggen loco unver., auf Termine unver., per Novbr. 182.—, per März 190.—. Rüböl loco 39¼, per Herbst 38¾, per Mai 40¼. Raps loco —, per Herbst 403.—, per April 417.

Antwerpen, 18. August. Raffin. Petroleum höher, blank disp. 40 bez. 40¼ Br., August 40 bez. 40¼ Br., September 40 bez. 40¼ Br., Oct.-Dez. 40 bez., 40¼ Br., Sept.-Dez. 40 bez., 40¼ Br. — Amerik. Schmalz behauptet, Marke Wilcox dispon. fl. 31½. — Amerik. Speck still, long disp. frs. 120—121, short dispon. 125—126. — Wolle fest, Umsatz 414 B. — La Plata. — Kaffee matt. — Kurz Köln 123,20.

London, 18. Aug. Getreidemarkt. Schlußbericht. In englischem Weizen reichliche Zufuhren und gefragt, fremder schleppend und Preise unverändert. Zufuhren: Weizen 46600, Gerste 5300, Hafer 50600 Q. Regen.

London, 18. Aug. (11 Uhr.) Consols 96 7/16, Lombarden 6 5/16, Italiener 71⅝, Türken 12 23/32.

London, 18. Aug. (2 Uhr.) Consols 96⅜, 1885er Amerik. 106⅛.

New-York, 16. Aug. Goldagio 111¼. London 4,87½. — Mehl extra State D. 4.85. Rother Frühjahrsweizen D. 1,19. Fracht für Getreide 6. — Petroleum Standard white 18½ cs. — Schmalz, Marke Wilcox 11⅜, Speck 10⅞. — Kaffee, Rio 16⅝. — Baumwolle, middl. Upland 12⅜ cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 1000 B., Export nach England 3000 B. nach dem Continent — B.

Amsterdamer 100-fl.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 15. August. Auszahlung am 2. Jan. 1877. Gezogene Serien: Nr. 675 852 1419 3773 5901 6367 6997 7643 8209 11167 12830 16351 17094 19149 20069 20117 20196 20792 20870. Hauptpreise Ser. 20069 Nr. 1 à 100,000 fl. Ser. 20196 Nr. 9 à 1000 fl. Ser. 852 Nr. 1, Ser. 3773 Nr. 8 à 500 fl. Ser. 675 Nr. 6, Ser. 852 Nr. 2, Ser. 3773 Nr. 4 5, Ser. 12830 Nr. 5, Ser. 19149 Nr. 1 9, Ser. 20117 Nr. 1, Ser. 20792 Nr. 3 à 200 fl. Ser. 675 Nr. 1, Ser. 6367 Nr. 1, Ser. 7643 Nr. 10, Ser. 8209 Nr. 7 8 9, Ser. 11167 Nr. 3 8, Ser. 19149 Nr. 2 5, Ser. 20069 Nr. 8, Ser. 20196 Nr. 2 à 150 fl.

Stadt Brüssel 100 Fr.-Loose vom Jahre 1867 Ziehung am 15. Aug. Auszahlung am 2. Januar 1877. Hauptpreise Nr. 54864 je 25,000 Fr. Nr. 235265 je 2000 Fr. Nr. 12163 65542 je 1000 Fr. Nr. 148123 159964 je 500 Fr. Nr. 78733 146603 179884 225190 je 250 Fr.

Southampton, 16. Aug. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Mosel", Kapt. Reynaber, welches am 5. August von New-York abgegangen war, ist heute 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung, 6 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die „Mosel" bringt außer voller Ladung Post und 248 Passagiere.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

August		Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
18.	Mttgs. 2 Uhr	751.3	+28.2	28	NE.	klar	—
„	Nachts 9 Uhr	751.6	+20.9	52	E.	„	—
19	Mrgs. 7 Uhr	751.7	+18.2	53	„	s. bew.	—

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Allgemeiner Submissions-Anzeiger. III. Jahrgang. Amtliches Publikationsorgan.

Erscheint in **Stuttgart, 3mal** wöchentlich. Derselbe enthält **zuverlässig alle** Submissionsausschreiben jeglichen Gewerbes in äußerst bequemer **chronologisch** und **branchenweise** geordneter Uebersicht. Abonnementspreis 4½ ℳ pro Quartal incl. der **Submissionsberichte** durch jede Postanstalt zu beziehen. Inserate 25 ₰ pro Zeile. X.734. 34.

Der Pfinzgau-Verband

der landwirthschaftl. Bezirksvereine

Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe und Pforzheim

hält am **30. September d. J.**

eine

Verloosung

von

Kühen, Kalbinnen und Farren,

sowie von

landwirthschaftlichen Geräthen,

verbunden mit einer **Prämiirung vorzüglicher Rindviehstücke,** ab.

Loose hiezu à 1 Mark sind durch Otto Riecker's Buchhandlung in Pforzheim zu beziehen und belieben sich Wiederverkäufer an letztere zu wenden.

D.766.2. Der landw. Bezirksverein Pforzheim als Vorort.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und **New-York,**

Hâvre anlaufend, vermittelst der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:

Gellert 23. August. | ***Suevia*** 6. September. | ***Wieland*** 20. Septbr.
Pommerania 30. Aug. | ***Lessing*** 13. September. | ***Frisia*** 27. Septbr.

und weiter regelmäßig **jeden Mittwoch.**

Passagepreise: I. Cajüte ℳ **500,** II. Cajüte ℳ **300,** Zwischendeck ℳ **120.**

Für die Weltausstellung in Philadelphia werden Billets für die Hin- und Herreise ausgegeben.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien,**

Hâvre, event. auch **Grimsby** anlaufend, nach **verschiedenen Häfen Westindiens und Westküste Amerikas**

Saxonia 27. August | ***Allemannia*** 13. Sept. | ***Vandalia*** 27. Sept.

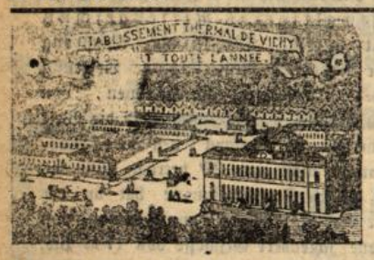
und weiter regelmäßig am **13.** und **27. jeden Monats.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg,

Admiralitätstraße No. 33/34. (Telegramme-Adresse: **Bolten.** Hamburg.)

sowie dessen General Agenten: **Walther & von Reckow, Rabus & Stoll, Michael Wirsching, Gebr. Bielefeld** und **Gundlach & Bärenklau** in **Mannheim,** sowie **C. Schwarzmann** in **Kehl** u. **Straßburg** i. **Els.** und deren Unter-Agenten, und **F. Aal Sohn** in **Karlsruhe.** D.327. 4.



Succursale

der

Mineralwasser-Heilanstalt

von

Vichy,

Hauptniederlage von allen französischen und ausländischen **Mineralwässern.**

Die Kiste mit **50** Flaschen von allen Quellen zu 38 Frcs.

Echte Salze und Pastillen mit dem Umschlagsband der Staatscontrole zu den nämlichen Preisen wie an der Anstalt selbst. Den Apothekern wird ein Rabatt gewährt.

Commission, Expedition, Zoll-Abfertigungsbureau, Transit-Lager-Häuser,

die mit allen wünschenswerthen Einrichtungen für die Aufbewahrung von Gütern versehen und mit dem Bahnhofe durch Schienenweg verbunden sind. **Geräumige Keller** und freie von der Zollbehörde autorisirte Lagerräume für Wein, Branntwein, Essig, Melasse, Oel, Seife 2c. **Geldvorschüsse auf Waaren.**

Tägliche Verladungen von Sammelwaggons zu ermäßigten Preisen nach **Berlin, Leipzig, Dresden** und nach dem ganzen Norden Deutschlands.

J. B. Gandiot & Louis Dreyfus,

Korrespondenten der Eisenbahnen von Elsaß-Lothringen, Grüner Bruch Nr. 37 und Cronenburgerstraße Nr. 48, **Strassburg i. E.** Filialen an den Grenzen **Avricourt** und **Belfort.** Z.793. 10.

Wiesenthalbahn-Gesellschaft.

Die am 1. September fällige halbjährige Dividende wurde auf ℳ 8. 60 resp. Frcs. 10. 75 pr. Aktie festgesetzt und kann bezogen werden

in ***Basel:*** bei Herrn ***Bischoff zu St. Alban,***
in ***Lörrach:*** bei der ***Kreis-Hypotheken-Bank,***
in ***Schopfheim:*** bei Herrn ***Gottschalk & Majer.***

Ebendaselbst werden auch die am gleichen Tage fälligen Coupons unserer Obligationen eingelöst. H2740Q. G.65. 1.

Lörrach, den 17. August 1876. **Direktion der Wiesenthalbahn.**

Für Manufakturwaaren-Händler.

Am 22., 23. und 24. August d. J. kommt das zur Concurs-Masse des Max Mayer in Neustadt a. d. Haardt gehörige Waaren-Lager, bestehend aus Tuchen, Mode-, Seiden-, Leinen- und Weiß-Waaren, durch den Gerichtsvollzieher daselbst zur öffentlichen Versteigerung. (176/VIII) G.32. 2.

F.383. Gemeinde Präg. Amtsgerichtsbezirk Schönau.

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der

Gemeinde Präg, Amtsgerichtsbezirks Schönau,

eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandbücher betr. (Reg.-Bl. Seite 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen betr. (Ges.- und Verordn.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. Seite 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb sechs Monaten

nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt.

Präg, den 18. August 1876.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Bürgermeister Wetzel.

Der Vereinigungskommissär: Fz J. Mühl.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ganten.

F.374. Nr. 6759. Eppingen. Ueber den Nachlaß des Maurers Franz Josef Bachmann, alt, von hier, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 31. d. Mts., Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Eppingen, den 16. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kugler.

Vermögensabsonderungen.

F.371. Nr. 23,410. Karlsruhe. Die Gant des Ludwig Braun hier betr.

Beschluß.

Die Ehefrau des Gantschuldners Marie, geb. Gut, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen abzusondern.

Karlsruhe, den 28. Juli 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

F.370. Nr. 11,398. Karlsruhe. Die Gant des Kunsthändlers Louis Müller von hier betr.

Beschluß.

Die Ehefrau des Gantschuldners, Emma, geb. Körner, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen abzusondern.

Karlsruhe, den 8. April 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

Erbeinweisungen.

F.347. Nr. 25,099. Karlsruhe. Wilhelm Oberle, ledig, von Mühlburg hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses der † ledigen Milchhändlerin Karoline Oberle und der † Philippine Oberle, ledige Näherin, Beide von Mühlburg, gebeten; etwaige Einsprachen sind

binnen 4 Wochen

dahier vorzutragen.

Karlsruhe, den 14. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Weizel.

F.314. Nr. 7945. Bühl. Die Wittwe des Alois Bleicher von Schwarzach, Magdalena, geb. Götz, wird in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes eingewiesen, nachdem auf die Aufforderung vom 19. Mai keine Einsprache erhoben worden.

Bühl, den 12. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wänker.

F.342. Nr. 5652. Eberbach. Die Verlassenschaft des Peter Löb, ledigen Dienstknechts von Friedrichsdorf, betr.

Da auf die diesseitige Aufforderung vom 9. Juni 1876, Nr. 3879, keine Einsprache erfolgte, wird nunmehr die Großh. bad. Generalstaatskasse in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des ledig verstorbenen Dienstknechts Peter Löb von Friedrichsdorf eingesetzt.

Eberbach, den 15. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. Grimm.

Erbvorladungen.

F.362. Stockach. Jakob Rimmele, ledig und volljährig, von Rorgenwies, vor mehreren Jahren ausgewandert, ist zur Erbschaft seines zu Rorgenwies verstorbenen Vaters Engelbert Rimmele berufen, dessen Aufenthaltsort aber unbekannt. Derselbe wird zur Vermögensvertheilung mit Frist von

drei Monaten

und mit dem Bemerken vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn er — der Vorgeladene — zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Stockach, den 16. August 1876.
Der Großh. Notar
Hatz.

F.361. Stockach. Alois Breinlinger, ledig und volljährig, von Liptingen, ausgewandert, ist zur Erbschaft seines verstorbenen Vetters Anton Gassner, Schuhmachers von Liptingen, berufen, dessen Aufenthaltsort aber unbekannt. Derselbe wird zur Vermögensvertheilung mit Frist von

drei Monaten

und mit dem Bemerken vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn er — der Vorgeladene — zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Stockach, den 17. August 1876.
Der Großh. Notar
Hatz.

F.77. 2. Durlach. Cécile Hamelin von Straßburg ist durch Testament der in Pforzheim am 16. Mai l. J. gestorbenen Christiane Gottreu, ledigen Rentnerin von hier, zu deren Erbschaft mitberufen.

Da ihr Aufenthaltsort nicht bekannt und ihr Dasein von den übrigen Erbbetheiligten nicht anerkannt wird, indem sie während der letzten Belagerung von Paris umgekommen sein soll, so wird Cécile Hamelin anmit zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn dieselbe nicht

binnen drei Monaten

dahier erscheint, die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach, den 25. Juli 1876.
Der Großh. Notar
H. Buch.

Verwaltungssachen.

Gemeindesachen.

G.51. Nr. 6144. Pfullendorf. Die Bürgermeisterwahl in Pfullendorf betr.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß der seitherige Bürgermeister der Stadt Pfullendorf, Herr Franz Sales Mayer, als solcher wieder gewählt und heute verpflichtet worden ist.

Pfullendorf, den 15. August 1876.
Großh. bad Bezirksamt.
A. Jung.

Verm. Bekanntmachungen.

G.58. 1. Rastatt.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge gantrichterlicher Verfügung wird am

Mittwoch den 6. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Durmersheim die zur Gantmasse von Vetter, Hacker & Cie. in Karlsruhe gehörige, vor zwei Jahren nach den neuesten Systemen gebaute, am fließenden Wasser gelegene Kartoffelmehl- und Traubenzucker-Fabrik nebst aller zugehörigen Fabrikations- und Betriebs-Einrichtung in Durmersheim, eine Stunde von der Eisenbahn an der Landstraße zwischen Karlsruhe und Rastatt, im Anschlage von 260,000 Mark, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, mit dem Anfügen, daß der Zuschlag ertheilt werde, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Die Versteigerungsbedingungen können in den gewöhnlichen Bureaustunden bei Herrn Massepfleger Kaufmann Merke jun. in Karlsruhe und bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Rastatt, am 17. August 1876.

Der Großh. Notar Alffermann.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.